

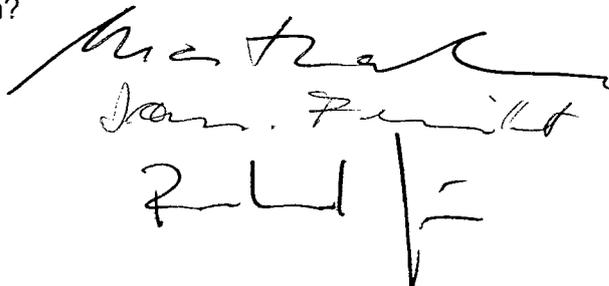
17. Juni 2009

**Dringliche schriftliche Anfrage**

von Thomas Marthaler (SP)  
und Christoph Gut (SP)  
*und ZJM.*

Seit 2009 ist Art. 2bis GO der Stadt Zürich in Kraft. Darin garantiert die Stadt Zürich, dass für jedes Kind mit Bedarf, ein Betreuungsplatz zur Verfügung stehen muss. Diese Garantie verlangt ein pragmatisches, kreatives und unkompliziertes Vorgehen, wie dies bei Engpässen auch bei der Schaffung von Schulraum notwendig ist. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Beim Ausbau der Hortplätze ist die Kostenfrage zu berücksichtigen, daher ist es unvermeidbar bei einzelnen Ansprüchen Abstriche zu machen. Welche Gewichtung und Prioritäten setzt der Stadtrat in diesem Zusammenhang bei den Themen Pädagogik/Erziehung, Raumfrage und Infrastruktur? Wo sind welche Qualitätsunterschiede zu erwarten?
2. Welche Ämter sind bei der Umsetzung der Erweiterung der Betreuungsplätze für Kindergarten und Schulkinder involviert?
3. Welches Amt hat bei der Umsetzung die Federführung, Verantwortung und wie sind die notwendigen Kompetenzen zugeteilt?
4. Welche Sachzwänge müssen bei der Umsetzung berücksichtigt werden und welche Probleme gibt es in diesem Zusammenhang? Wie wird sichergestellt, dass der Ausbau der Hortplätze bis zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben oberste Priorität erhält?
5. Wenn ja, wie und wann wurde dies den Ämtern und Dienstabteilungen auch als politischen Entscheid kommuniziert? Wie wird sichergestellt, dass die gesetzlich garantierten Betreuungsplätze möglichst rasch bereit gestellt werden können?
6. Ist der Stadtrat auch bereit, flexible und einfache Lösungen zu suchen, um innert nützlicher Frist genügend Hortplätze zur Verfügung zu stellen?
7. Wie viele Kinder, die bei den zuständigen Stellen für das neue Schuljahr einen Betreuungsplatz verlangt haben, wissen Mitte Juni noch nicht, ob und wo sie im neuen Schuljahr einen Platz erhalten werden (Bitte um Auflistung nach Schulkreisen)?
8. Wie stellt sich der Stadtrat vor, dass Eltern ihre Arbeitseinsätze, hinsichtlich Wochentage und Pensum, in der heutigen Arbeitsmarktsituation vernünftig planen und koordinieren können, wenn definitive Zusagen betreffend der Betreuung ihrer Kinder drei Monate vor Schuljahresbeginn noch nicht vorliegen?
9. Ist der Stadtrat bereit, in Zusammenarbeit mit der Schulpräsidienkonferenz eine umfassende Reorganisation des Zuteilungsverfahrens auszuarbeiten, die – spätestens per Zuteilung Schuljahr 2011/2012, idealerweise aber bereits 2010/2011 – gewährleistet, dass auf Hortplätze angewiesene Familien Mitte April über die Zuteilung informiert werden können?



Thomas Marthaler  
Christoph Gut  
ZJM

212

Mannmann  
A. Nüsch - Auer  
E. Leutenegger  
H. Joss  
H. Heinrich  
H. Meyer  
Christoph Lehmann  
H. von Rütt  
V. V. K.  
K. H. W. Schmid  
K. H. W. Schmid  
M. A. S. Müller  
M. A. S. Müller

A. P. C. L. S.  
P. H. C.  
C.  
M.  
M. L. C.  
T. W. W. 146  
D. G. S.  
T. S. C. - B. S.  
A. C. S.  
E. S. S.  
C. S.  
D. S.  
W. S.

3/3

R. Wylle  
U. Spielmann

F. Jahrreiss  
D. Frei

Sadran  
Joe A. Maher